



VOLKSBLATT

Mit amtlichen Publikationen • 124. Jahrgang, Nr. 233

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
Fax Redaktion +423 237 51 55
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li
Fax Inserate +423 237 51 66
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li
Internet: http://www.volksblatt.li

FREITAG

Vorwürfe sind nicht berechtigt.



VADUZ: Die Vorwürfe, dass wichtige Punkte im Rechtshilfevertrag Liechtensteins mit den USA unklar geregelt oder formuliert seien, sind nach Auffassung des stv. Steueramtsleiters Klaus Tschüscher unberechtigt.

Seite 3

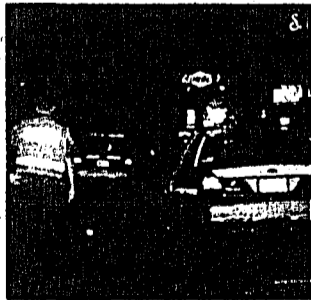
WM-Einsatz für René Marxer



RAD: Wie schon letztes Jahr in Lissabon ist auch heuer René Marxer (Bild) der einzige Teilnehmer Liechtensteins an der Rad-WM. Die Titelkämpfe finden im Norden Belgiens in Zolder statt. Marxer startet heute erstmals in der Kategorie der Espoirs. Seine Zielsetzung ist gleich wie vor zwölf Monaten bei den Junioren: «Ins Ziel kommen und Erfahrungen sammeln.»

Seite 15

Weiteres Opfer?



WASHINGTON: An einer Tankstelle wurde wieder ein Mann aus dem Hinterhalt durch einen Schuss niedergestreckt. Die Tat trägt die Handschrift des Serienmörders.

Letzte Seite

ANZEIGE

Ja

zu einer Volksabstimmung über die Verfassung!

Das Geschäftsführende Präsidium der **FBP**

«Hat die Hammerbande in Vaduz zugeschlagen?»

Einbruch in Juweliengeschäft in Vaduz - DNA-Analyse soll bei der Klärung helfen

In die Panzerglasscheibe des Juweliengeschäfts Huber wurde mit einem Vorschlaghammer oder einem Eispickel ein faustgrosses Loch geschlagen. Durch dieses Loch erbeutete die Täterschaft 17 wertvolle Uhren. Eine Blutspur führt zum Rathaus Vaduz.

Karin Hassler

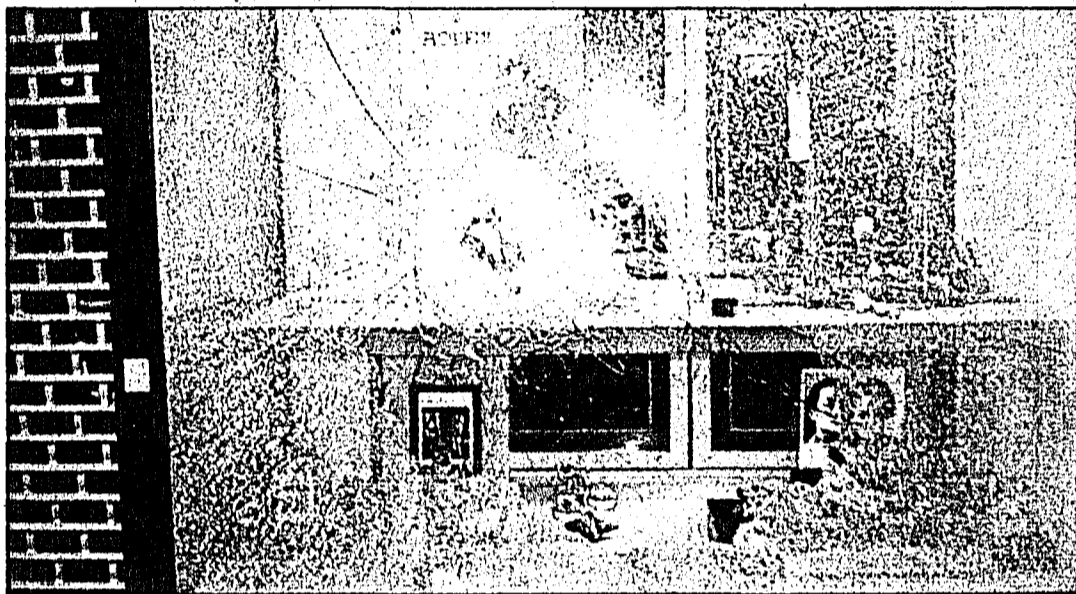
Die polizeilichen Ermittlungen sind in vollem Gange. Der Inhaber des Juweliengeschäfts Norman Huber ist gut organisiert und sein Geschäft ist offen. Eine Blutspur - die vom Tatort weg führt - weist darauf hin, dass sich eine Person verletzt hat. Die Blutspur: hört nach 20 Metern vor dem Vaduzer Rathaus abrupt auf. Dies lässt darauf schliessen, dass einer der Täter im Auto, welches vor dem Rathaus parkiert war, auf seinen verletzten Komplizen gewartet hat.

«Hammerbande»

Die massive Panzerverglasung ist mit einem sehr schweren Einbruchwerkzeug eingeschlagen worden. Die Art des Einbruchs zeigt Parallelen zu der «Hammerbande» auf, welche derzeit in der Region ihr Unwesen treibt.

Umtriebe Sachschaden

«Das klingt jetzt vielleicht komisch», sagt ein sichtlich gefasster Norman Huber, «aber in unserem Geschäft gehören Einbrüche irgendwie dazu. Natürlich ist es absolut keine Routine aber so lange es «nur» Sach-



Mit einem Vorschlaghammer oder einem Eispickel ist die massive Panzerglasscheibe des Juweliengeschäfts Huber in Vaduz eingeschlagen worden. (Bild: Landespolizei)

schaden ist, bin ich sehr froh. So ein Einbruch ist mit vielen Umtrieben und einem enormen Aufwand verbunden. Es ist eine sehr unangenehme Situation.» Die Schadenssumme an der Ware beläuft sich gemäss Huber auf 120 000 Franken. Dazu kommt noch der Sachschaden am Geschäft selbst, der sich nach Schätzung von Huber auf rund 40 000 Franken belaufen wird. «Das Geschäft ist offen und die Scheibe ist auch schon ersetzt. Firmen, die solche Spezialscheiben montieren, sind bei solchen Situationen sofort vor Ort», so Huber.

DNA-Analyse

Aufgrund der Blutspur konnte die Polizei eine DNA-Analyse erstellen. Diese Daten werden nun mit denen schweizerischer Polizeidienststellen verglichen und könnten mitunter

bei der Klärung des Falles entscheidend sein. Seitens der Polizei gibt es derzeit keine konkreten Hinweise, dass die «Hammerbande» in Vaduz zugeschlagen hat, aber man gehe im Rahmen der polizeilichen Ermittlungen natürlich jeder Spur nach, so Hans Meier, Pressesprecher der Landespolizei.

Organisierte Banden

Zum vierten Mal in den vergangenen 25 Jahren, ist das Juweliengeschäft Huber Opfer eines Einbruchs geworden, Geschäftsinhaber Norman Huber kennt sich in der Szene der Juweliers aus. Er weiss, dass in der Schweiz in diesem Jahr organisierte Banden ihr Unwesen treiben. Deren Auftraggeber sitzen meist im Ausland. Bei Tatorten in Zürich, Interlaken, Lugano und Luzern sind die Täter mit dem Auto in die

Schaufensterscheiben gefahren. Eine Bande könnte bei der Ausreise aus der Schweiz Richtung Italien kürzlich festgenommen werden. Die festgestellte Beute ist einem Juweliengeschäft in Interlaken zugeordnet worden. In einem anderen Fall in der Stadt Zürich lässt das Bild am Tatort auf eine rumänische Bande schliessen.

Beute

12 Rolex Uhren und 2 Frank Müller Uhren im Gesamtwert von 120 000 Franken.

Polizei bittet um Hilfe

Personen, die in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag, um ca. 3.00 Uhr Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten, mit der Landespolizei Vaduz unter der Telefonnummer 236 71 11 Kontakt aufzunehmen.

Autorennen nach Vaduz

Acht Teilnehmer eines «privaten Autorennens» von Imola in Italien nach Vaduz sind von der Bündner Kantonspolizei wegen massiver Verstösse gegen die Verkehrsregeln verzeigt worden. Ihnen werden gefährliche Überholmanöver sowie erhebliche Tempüberschreitungen zur Last gelegt.

Die Polizei war durch Automobilisten auf den so genannten «Cannonball-Run» aufmerksam gemacht worden. Die Verkehrszüge der Kantonspolizei Graubünden verstärkten darauf ihre Kontrolltätigkeit. Ebenso wurden auch die Autobahnpolizei in Mels (SG) sowie die Landespolizei des Fürstentums Liechtenstein informiert. Wegen des starken Verkehrsaufkommens waren die Raser jedoch laut Polizeisprecher Hans Meier in Liechtenstein gezwungen, mit angemessener Geschwindigkeit zu fahren und konnten deshalb nicht angezeigt werden. Vaduz war laut Hans Meier das erste Etappenziel des Rennens, das durch sieben Länder führen sollte.

Wieder in der Schweiz, gelang es aber den Beamten, mehrere der fehlbaren jungen Lenker anzuhalten. In einigen Fällen wurde ihnen der ausländische Fahrausweis an Ort und Stelle aberkannt, andere mussten bei der Polizei ein Depot von zum Teil mehreren tausend Franken hinterlegen. Insgesamt wurden acht Personen verzeigt. Unter ihnen befinden sich keine Schweizer. Bei den Fahrzeugen handelte es sich um moderne Sportwagen, unter anderem der Marken Ferrari und Lotus. Die höchste nachgewiesene Geschwindigkeit belief sich auf rund 160 Kilometer pro Stunde.

Proteste bei Olma-Eröffnung

Bauern und SDF-Angestellte demonstrieren in St. Gallen

ST. GALLEN: Die Eröffnung der 60. Olma in St. Gallen ist von der Krise beim Milchkonzern Swiss Dairy Food (SDF) überschattet worden. Liechtenstein war bei der gestrigen Eröffnung durch Landwirtschafts-Minister Alois Ospelt vertreten.

Rund 100 Bauern und SDF-Angestellte empfingen Bundesrätin Ruth Dreifuss nach der offiziellen Ansprache vor dem Stadttheater und kritisierten die Manager sowie Couchepins Landwirtschaftspolitik.

Die Ostschweiz fühle sich von Bundesbern auf nationaler Ebene manchmal überstimmt und ins Abseits gedrängt, sagte die Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI) am Festakt im St. Galler Stadttheater.

Seite 2



Trotz Demonstrationen von Bauern und SDF-Angestellten hatte Bundesrätin Ruth Dreifuss Spass an der Olma-Eröffnung.

REKLAME

First Class Service inklusive.

FEDERER
AUGENOPTIK

CH-9470 BUCHS · 081 750 05 40
FL-9495 TRIESEN · +423/399 30 40
www.federer-augenochnik.ch